



Abschied von MAF-Pionier Stuart King

Einer der Mitbegründer von MAF, der Engländer Stuart King, ist Ende August 2020 98-jährig gestorben. Er war ein Visionär der ersten Stunde und führte anno 1948 den ersten Erkundungsflug nach Afrika durch. Stuart wird als mutiger Mann des Glaubens in Erinnerung bleiben, der immer ein Herz für andere Menschen hatte und für seinen Humor sowie sein grosses Gottvertrauen bekannt war.

Der ehemalige Leutnant der Royal Air Force und Veteran der Landung der Alliierten in der Normandie, Stuart King, war einer der frühen Pioniere, die nach dem Zweiten Weltkrieg den Weg für die Missionsfliegerei ebneten. Hoch qualifiziert, hartnäckig und engagiert, den Bedürftigen zu helfen, begann Stuart eine lebenslange Mission, die am meisten isolierten und vergessenen Menschen zu erreichen. Daraus entstand Mission Aviation Fellowship (MAF) - eine internationale christliche Hilfsorganisation und das grösste humanitäre Flugunternehmen der Welt.

Als Stuart während des Zweiten Weltkriegs als Flugzeugmechaniker diente und seine RAF-Karriere als Chief Technical Officer bei der RAF in Duxford beendete, kam in ihm das Bedürfnis auf, Flugzeuge für das Gute einzusetzen.

Stuart und der ehemalige RAF-Geschwaderführer Jack Hemmings sammelten bei einer Handvoll Piloten und Freunden Finanzen für das erste Flugzeug der MAF, eine Miles Gemini. Sie brachen 1948 zu einem sechsmonatigen Erkundungsflug auf, um der grundlegenden Frage nachzugehen, ob Flugzeuge die Arbeit von Missionaren, Ärzten und humanitären Organisationen in Afrika unterstützen könnten. Libyen, Ägypten, Sudan, Kenia und Belgisch-Kongo waren alles Stationen ihrer Reise, wobei sie sich unter anderem am Nil orientierten. Der Flug deckte das grosse Bedürfnis nach Flugzeugen für diese Art von Arbeit auf. Wenig später begann MAF den Dienst im Sudan.

Dort lernte Stuart seine Frau, die Missionarin Phylis kennen, die alsbald auf der ersten Basis die Buchhaltung übernahm, Kommunikation erledigte und Ersatzteile für die Flugzeuge bestellte. Stuart war massgebend an der Ausweitung der Afrika-Programme von MAF beteiligt. Später amtierte er von 1970 – 1985 als CEO von MAF England. Seit 1987 war Stuart Ehrenpräsident von MAF. Seine Frau verstarb im Jahr 2003. Er hinterlässt 3 Kinder, 7 Enkel und 6 Urenkel. Von seinem ganzen Umfeld wird er als ein sehr inspirierender Mensch bezeichnet.